

Die **FRAKTION**

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Herrn Ausschussvorsitzenden
Dr. Ralf Unna

Fraktion Die FRAKTION

Michael Hock

Birgit Dickas

Walter Wortmann

Karina Syndicus

Unter Goldschmied 6

50667 Köln

Tel.:+49 (221) 221 – 35606

E-Mail: michael.hock@stadt-koeln.de

E-Mail: birgitbeate.dickas@stadt-koeln.de

E-Mail: walter.Wortmann@stadt-koeln.de

E-Mail: karina.syndicus@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 22.09.2022

AN/1683/2022

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Gesundheitsausschuss	27.09.2022

72 Stunden ohne Strom - kein Problem

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

wir bitten Sie die folgende Anfrage auf die Tagesordnung des nächsten Gesundheitsausschusses zu setzen.

Im Zuge der Berichte um die Sicherheit der Gas- und Stromversorgung entstehen vermehrt Unsicherheiten bei Kölnerinnen und Kölnern.

Der Kölner Express berichtet im Artikel vom 18.09.22 „Blackout-Szenario in Köln: Satt werden im Katastrophenfall“ das sich die Köln laut Stadtdirektorin „auf Stromausfälle von bis zu 72 Stunden“ vorbereite.

<https://www.express.de/koeln/blackout-szenario-in-koeln-wie-koche-ich-ohne-strom-109543>

In der Folge wird im Artikel das Notfallkochbuch des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz rund um das Thema Kochen ohne Strom vorgestellt. Eine THW-Projektleiterin gibt bei Vorstellung des Buches prakti-

sche Beispiel. Sie zeigt z.B. wie eins ohne Herd mittels eines Campinggaskochers Brot backen kann. Es werden dauerhaft haltbare Lebensmittel wie Zwiebeln, Mandeln, vakuumierte Maronen und Konserven empfohlen, weil Frisches vergammelt, wenn der Kühlschrank nicht funktioniert. Auch über die (liebevolle) Herstellung eines Pfannkuchens - mit Mineralwasser- wird berichtet. Im Artikel heißt es: „Denn ohne Strom bleibt auch die gewohnte Wasserversorgung aus“.

Unseres Eindrucks nach lässt der Artikel die Leser:innen etwas ratlos zurück. Was an Katastrophenvorbereitung von privat ist wirklich sinnvoll? Welche Versorgungssicherheiten werden seitens der Stadt gewährleistet?

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1. Wie ist die Stadt Köln auf Ausfälle der Stromversorgung vorbereitet?
2. In welchen Zusammenhängen sind hierdurch Ausfälle der gewöhnlichen Trinkwasserversorgung denkbar und durch welche Maßnahmen wird eine Notversorgung dennoch gewährleistet?
3. Könnten irgendeiner Weise hierdurch bestehende relevante Lieferketten beispielsweise von Milchpulver oder dem Medikament Insulin betroffen sein auf die Menschen in besonderer Weise angewiesen sind und durch welche Maßnahmen werden Notversorgungen sichergestellt?
4. Welche Vorkehrung empfiehlt die Stadt Köln den privaten Haushalten? Was ist also unaufgeregt sinnvoll?
5. Gibt es sonst noch sinnvolle Empfehlungen nach denen wir hier nicht gefragt haben und welche sind das?

Gez. Karina Syndicus
Fraktionsvorsitzende

gez. Elise Teitz
Sachkundige Einwohnerin